

# Intelligenz- und Wochenblatt für Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N<sup>o</sup> 76.

Mittwoch, den 22. Septbr.

1852.

## Bekanntmachung.

Die früher schon gemachte Wahrnehmung, daß der Nutzen der Sonntagschulen noch immer nicht gehörig erkannt, der Besuch dieser Fortbildungsanstalten vernachlässigt und Seiten der Innungen und Gewerbetreibenden wenig Interesse für das Gedeihen der Sonntagschulen an den Tag gelegt wird, hat auch in hiesiger Stadt neuerdings wenigstens theilweise Bestätigung gefunden.

Denn wenn auch nicht verkannt werden mag, daß ein großer Theil von Lehrherren ic. die Lehrlinge zum Besuche der Sonntagschule gewissenhaft anhält, so ist doch allerdings auch nicht zu läugnen, daß neben der Indolenz und Selbstüberschätzung vieler Lehrlinge auch das geringe Interesse des Lehrmeisters für das Institut der Sonntagschule, ja öfters sogar ein förmliches Fernhalten des Lehrlings von dieser Anstalt durch den Lehrmeister hinderlich wirken.

In Folge höherer Anordnung wird daher hiermit die Nothwendigkeit des Besuches der Sonntagschulen durch die Lehrlinge sowohl den Vorständen der Innungen, als den Lehrmeistern sehr mitdringlich zur Aufforderung ans Herz gelegt, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß soviel möglich kein Lehrling dieser Fortbildungsanstalt sich entziehe oder entzogen werde.

Auch wird dafür Sorge getragen werden, daß vor Aussprechung der Lehrlinge von denselben Befehle über den Besuch der Sonntagschule erfordert werden.

Frankenberg, den 21. Septbr. 1852.

Der Stadtrat  
Stöckel, Bürgermeister.

## Steckbrief.

Der Armenhausbewohner August Findeisen zu Frankenberg, welcher eine ihm wegen wiederholten Bettelns zuerkannte Gefängnis-Strafe zu verbüßen hat, treibt sich, um derselben zu entgehen, jedenfalls in den benachbarten Dörfern abermals bettelnd und vagierend in Begleitung seines neunjährigen Knabens umher.

Man fordert zu Findeisens Festnahme und Transport anher unter dem Bemerken auf, daß man gegen diejenigen, welche etwa denselben beherbergen, oder bei sich Aufenthalt gestatten, den Gesetzen gemäß vorgehen, oder die betreffende Behörde um Einschreitung wider sie ersuchen wird.

Findeisen hat röthliches Haar, ist durch Pockennarben im Gesicht kenntlich, kleiner Statur und trug Mitte dieses Monats einen Schnurrbart.

Frankenberg, den 20. Septbr. 1852.

Königliches Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.  
Gensel.

## Auctions-Bekanntmachung.

Es beabsichtigt die unterzeichnete Behörde verschiedenes Meublement und Hausgeräthe, welches in vor ihr anhängigen Rechtsfällen zur gerichtlichen Hinwegnahme gelangt, an den Bestbietenden zu verkaufen.

Wie man nun den

dreißigsten September 1852.

als Auktionstermin bestimmt, so werden dieses Tages von Vormittags 8—12 Uhr, da nöthig auch von Nachmittags 2 Uhr, die auf den öffentlichen Verkauf stehenden Gegenstände in der Auktionsstube des hiesigen Justizamtgebäudes zum Ausruf und Zuschlag gelangen, auch gegen baare Zahlung in Münzsorten nach dem 14-Ehalersfuß dem Ersteher ausgefolgt werden.

Unter dem Meublement sind namentlich drei, keineswegs werthlose Sophas hervorzuhoben, die einschlägigen Verzeichnisse aber vor dem Termine in der Polizei-Stube des Amtes bei dem Sportelcontroleur Schink einzusehen.

Frankenberg, am 15. Septbr. 1852.

Königlich Sächsisches Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.  
Gensel.

## Öffentliche Bekanntmachung.

Den 27. September 1852 von Vormittags 9 Uhr an sollen in der Schloßschenke zu Sachsenburg die zur Unterhaltung

der Chemnitz-Mittweida-Leisniger,  
Frankenberg-Haynichener,  
Mittweida-Haynichener und  
Burgstädter Chaussée,

ingleichen

der Frankenberg-Mittweidaer,  
Flöhaer,  
Freiberger und  
Kohlen-Straße

im Amte Frankenberg mit Sachsenburg, auf's Jahr 1853 nöthig werdenden Steinfuhr- und Steinbrecherlöhne an die Mindestfordernden öffentlich verbunden werden, was hiermit für diejenigen, welche sich dabei betheiligen wollen, zur Kenntniß gebracht wird.

Chemnitz und Sachsenburg, den 20. Septbr. 1852.

Die Königliche Straßenbau-Commission des Amtes Frankenberg  
mit Sachsenburg.

Brückner.

L. Uhlig.

## Der tliche s.

Frankenberg, 19. Septbr. Wir haben heute unser Erntedankfest gefeiert. Ja es war ein wahres Dankfest; denn wenn je, so betrat gewiß heute die große Zahl der Kirchenbesucher mit Gefühlen des innigsten Dankes unser Gotteshaus, dessen Altar, Kanzel zc. freundliche Hände für diesen Tag so sinnig mit Blumen-, Frucht- und Aehrenkränzen geschmückt hatten. Mächtig gehoben und erbaut aber wurden die Herzen durch den trefflichen und gediegenen Kanzelvortrag unsers hochverehrten Hrn. Sup. M. Körner. Die Erfahrung auch des heurigen Jahres: „daß die, welche mit Thränen säen, mit Freuden ernten,“ benutzte er, um uns dazuthun: wie dieselbe uns zum Dank und Vertrauen gegen Gott und zum Trocken der Thränen unsrer armen und leidenden Mitbrüder verpflichte. Die Einrichtung der Liturgie für diesen Tag bezeichnen wir als eine sehr glückliche; nicht ohne tiefinnere Bewegung stimmten wohl Viele unter Vasaunenbegleitung in den sich an den ersten Theil der Predigt knüpfenden Gesang ein:

Mein Gott, ich danke herzlich dir  
Für alle Wohlthat, die du mir  
So väterlich von Kindheit an  
Bis diese Stunde hast gethan.

Lob sei dem Vater und dem Sohn,  
Dem heiligen Geist vor seinem Thron,  
Das ihm auch also sei bereit  
Von nun an bis in Ewigkeit.

Als Ertrag des Klingelbeutel's am heutigen Tage in Verbindung mit den nicht unbedeutenden Zuschüssen aus den hiesigen Orts für das Erntedankfest bestehenden Stiftungen konnten nach beendigtem Gottesdienste ziemlich 44 R<sup>th</sup> an unsre Armen vertheilt werden.



## Aus dem Vaterlande.

Wie wir vernehmen, werden die diesjährigen, zwischen Penig, Chemnitz und Mittweida abzuhaltenden größern Manövers unserer Truppen am 4. Octbr. beginnen und am 9. desselben Monats beendigt werden. Am letztem Tage wird vor St. Maj. dem König in der Nähe von Altmittweida.

eing  
stattf  
der  
M  
dem  
ches  
Dessa  
Wre  
sonde  
das  
im C  
gebue  
N  
Dorf  
den  
ebenf  
gebiff  
sonen  
gebiff  
Borb  
M  
bau  
in di  
mäßi  
Jahr  
sten  
Gebä  
darin  
erlan  
ten f  
diene  
glück  
treffli  
Ertr  
Man  
völlig  
nasser  
verein  
her,  
A  
wir e  
chen  
Kind  
sein  
hig  
bei  
so da  
sich  
richt  
lichen  
Elter  
nach  
abgel  
len C  
richt  
im C

eing Redue der gesamten cantonierten Studien stattfinden. Wahrscheinlich werden die Majestäten der König in Chemnitz Quartier nehmen.

Wie wir glaubhaft vernommen haben, ist in dem Entwurfe des neuen sächsischen Strafgesetzbuches darauf Bedacht genommen, nicht nur die Deffentlichkeit der Hinrichtungen, wie bereits in Preußen geschehen, zweckmäßig zu beschränken, sondern auch dabei an die Stelle des Schwertes das Fallbeil treten zu lassen. (In der ebenfalls im Entwurfe vorliegenden bairischen Strafgesetzgebung ist dieselbe Anordnung getroffen worden.)

Rossen. Am 15. Septbr. ist in dem nahen Dorfe Klosterzella ein toller Hund getödtet worden, der vor seiner Tödtung außer mehreren später ebenfalls getödteten Hunden auch einige Menschen gebissen hat; letztere sowohl, als auch einige Personen in Gleisberg, welche eine von diesem Hunde gebissene Henne gegessen haben, befinden sich zur Vorbeugung vor Gefahr in ärztlicher Behandlung.

Marienbergl. 18. Septbr. Der Wiederaufbau unsers abgebrannten Stadttheils, soweit er in diesem Jahre noch erfolgt, schreitet verhältnißmäßig rasch vor sich; bei der weit vorgeschrittenen Jahreszeit und den nun bald zu erwartenden Frösten wird es indeß nur Wenigen gelingen, ihre Gebäude noch unter das Dach zu bringen und darin für ihre Familien eine Winterwohnung zu erlangen, da es sehr an Maurern und Zimmerleuten fehlt, obwohl sie ein gutes Arbeitslohn verdienen. — Unsere Futter- und Getraideernte ist glücklich eingebracht und, wie fast überall, vortrefflich. Die Kartoffeln versprechen einen reichen Ertrag und sind von ausgezeichnete Qualität. Man fängt an, dieselben auszunehmen, da sie völlig reif sind und seit dem Wiedereintritt der nassen Witterung hier und da, wenn auch nur vereinzelt und in weit geringerer Mafse als früher, die Fäule sich zeigt.

Aus dem Voigtlande. Schon wieder haben wir eine schaudervolle That zu berichten. In Reichenbach vermißte man seit einigen Wochen das Kind des Wollkammers Weinert. Dieser wollte sein Kind bei seinen Eltern in dem Dorfe Stauschwitz bei Ditsch untergebracht haben, machte aber bei verschiedenen Personen verschiedene Angaben, so daß die Fama gar bald Verdacht schöpfte. Um sich nun zu rechtfertigen, erschien Weinert vor Gericht und erzählte ganz dreist mit allen nur möglichen Details, daß ihm auf dem Wege zu seinen Eltern ein vornehmer Herr begegnet sei und dieser nach verschiedenen Verhandlungen ihm das Kind abgelockt habe mit der Bedingung, daß er in allen Stücken für das Kind sorgen wolle. Das Gericht glaubte aber nicht und behielt den Weinert im Gewahrsam. Trotz aller Nachforschungen in

der ganzen Umgegend war das Kind nicht aufzufinden. Da gestand der Weinert am 15. d. M. das Schreckliche. Nach seinem Geständniß hat er das kaum 4 Wochen alte Mädchen erwürgt und dann im Holze bei Oberreichenbach eingescharrt. Die Ausgrabung und gerichtliche Besichtigung des Leichnams ist am 16. d. M. erfolgt. Zur Sicherung des Erfolgs hatte der grauenhafte Vater dem erwürgten Kinde noch einen Strick um den Hals geschlungen. Die ganze Gegend ist über diese Gräueltthat entrüstet. — Auch zwei Falschmünzer sind in Reichenbach in Untersuchung, welche aus englischem Zinn ganz tölpisch Thaler und kleinere Münzen fabricirten. Ueberhaupt hat Reichenbach durch die sehr große Zahl Wollkammer in solcher Beziehung sehr wenig gewonnen. Sind nun die Kämmmaschinen eingeführt, dann wird die Stadt dieses Contingent sehr lichten können.

## Cypresse

auf das Grab unserer frühverklärten Freundin.  
**Friederike Unger.**

Gestorben den 2. Septbr. zu Ebersdorf.

Gott sandte seinen Engel im Herbstesturm herab,  
Er sollte diesmal brechen, zum Ruhme in das Grab,  
Nicht eine von den Blumen im Garten und im Feld,  
Weh! eine von den Blüthen aus jener Menschenwelt.

Sie hatte ach so baldigst ihr Dasein hier vollbracht,  
Sie sank so frohen Lebens in frühe Todes-Nacht.  
Gelöset ist für immer manch schönes Herzensband,  
Zerissen ist auch jenes, das sich um uns einst wand.  
Erblichen durch das Sterben so manches Lebens Glanz,  
Es fehlt die schönste Blume aus unserm Freundschaftskranz.

Wir weinen und wir trauern in namenlosem Schmerz,

Wer kann uns je ersetzen solch reiches Schwestern-  
Herz?

A..a Th...r in G.

Ich empfing wieder:

A v e r t i s s e m e n t

einer neuerfundenen Haartinktur,

mittelfst welcher die höchst unangenehme Kopfhaut-Absonderung, genannt Schin, in kurzer Zeit radical beseitigt und das franke Haarausfallen gleichzeitig aufgehoben wird; während eine längere Anwendung derselben auch auf allen Kopfblößen wieder vollständigen Haarwuchs hervorruft, selbst wenn derselbe schon Jahre lang fehlt. Durch strenge Befolgung dieses Verhaltens wird sonach jede Kahlköpfigkeit nicht nur gewiß verhütet, sondern bedingungsweise auch der verlorene Haarschmuck vollkommen wieder gewonnen. Von H. W. Bach.

Preis 25 Pfennige.

C. S. Rospberg.

# Kirmes zu Oberwiese.

Morgenden Donnerstag, den 23. Septbr., von Nachmittags 5 Uhr an, zum

## Kirmesball,

bei welchem vom Stadtmusikus Grau aus Frankenberg die Ballmusik ausgeführt wird, laden an- durch ergebenst ein

C. Grau.

Gastwirth Liebe.

### Hausverkauf.



Ein Bäckerhaus, in einer guten Lage, ist aus freier Hand zu verkaufen. Es kann auch etwas Capital darauf stehen bleiben. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

### Bekanntmachung.



Die Kohlenförderung auf dem Steinkohlenwerke zu Ebersdorf ist nun wieder im besten Gange, und es sind von heute ab Kohlen in großen und kleinen Parthieen zu den bekannten billigen Preisen zu haben.

Ebersdorf, 20. Septbr. 1852.  
Oesterreich, Steiger.

### Bekanntmachung.

Ein breiter Webstuhl und eine Hobelwerkstatt stehen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.



### Verkauf.



In der Mühle zu Sunnersdorf bei Frankenberg sind Mühlsteine, verschiedene Sorten Blauzapfen, Wellringe, Räder u. s. w. billig zu verkaufen.

C. Bunge, Mühlenbesitzer.

### Eine Drehmandel,

in gutem Stande, ist sofort zu verkaufen. Nähere Mittheilung wird die Expedition d. Bl. machen.

### Eine gute Wollspulerin

wird gesucht von

Herrman Schmidt.

Bei Ausgabe nächster No. d. Bl. werden die Beträge für das ablaufende Quartal eingehoben.

Die Wochenblatt-Expedition.

Leipziger Volkskalender 1853 empfiehlt C. S. Hossberg

### Bekanntmachung.

Im Erbgerichte zu Dittersbach ist ein fremdes Schaf zugelaufen. Der Eigenthümer kann solches, gegen Erstattung der Unkosten, wieder abholen.

## Tanzunterricht in Frankenberg.

Einem hochverehrten Publikum alhier und in der Umgegend beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich gesonnen bin, einen systematischen Lehrcursus für Tanzunterricht, so wie in den Regeln des Anstandes den 27. Septbr. a. v. hier im Lokal des Herrn Restaurateur Wagner zu eröffnen. Ich bitte, daselbst gleichzeitig gefälligste Anmeldungen abzugeben, worauf ich mir dann meine persönliche Aufwartung noch erlauben werde.  
Frankenberg, den 18. Septbr. 1852.

Adolph Kreditsch jun.,  
Tanzlehrer aus Dresden.

### Marktpreise.

Dresden, 13. Septbr. Weizen 5 Thlr. 5 Ngr., Roggen 4 Thlr. 10 Ngr., Gerste 2 Thlr. 29 Ngr., Hafer 1 Thlr. 28 Ngr., Erbsen 5 Thlr. 8 Ngr.

Das Schock Stroh 5 Thlr. 20 bis 25 Ngr., Heu, der Star. 20 bis 25 Ngr.

Die Kanne Butter 14 Ngr. bis 14 Ngr. 5 Pf.  
Radeburg, den 15. Septbr. Weizen 4 Thlr. 25 Ngr. bis 5 Thlr. 4 Ngr., Roggen 4 Thlr. — bis 12 Ngr., Gerste 2 Thlr. 13 bis 18 Ngr., Hafer 1 Thlr. 12 bis 18 Ngr., Erbsen 4 Thlr. bis 4 Thlr. 4 Ngr.

Halbkorn 3 Thlr. — bis 12 Ngr. Eingegangen: 1168 Scheffel Getraide.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. S. Hossberg in Frankenberg.